

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 108.

Halle, Donnerstag den 11. Mai

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 9 Mai. Der Westphälische Merkur meldet aus Münster vom 5., daß des Königs Majestät, in Berücksichtigung der durch den Spätwinter so weit zurückgebliebenen Einsaat die 14tägigen großen Uebungen der Landwehr pro 1837 für das 7te und 8te Armee-Korps zu erlassen geruht haben.

Se. Erlaucht der Graf Joseph zu Stolberg-Stolberg, ist nach Leipzig von hier abgereist.

Im Reg.-Bez. Magdeburg sind im Laufe des vorigen Jahres 351,407 wilde und 144,359 veredelte Obstbaumstämme, überhaupt also 495,766 Stämme angepflanzt worden, d. i. 37,237 Stämme mehr als im Jahre 1835. Außerdem wurden noch 35,870 wilde Stämme veredelt. Auch im vorigen Jahre wieder hat sich der zweite Jerichowsche Kreis in der Obstbaumzucht am meisten hervorgethan, denn es wurden in diesem Kreise allein 226,700 wilde und veredelte Stämme angepflanzt und 10,000 wilde Stämme veredelt.

Frankreich.

Paris, d. 4. Mai. Meunier ist gestern Abend aus dem Luxemburggefängniß nach der Conciergerie gebracht worden.

Der Assisenhof von Avesnes war in diesen Tagen mit einem Prozeß wegen einer ähnlichen Militär-Verschwörung, wie die von Vendôme, beschäftigt. Er hat nunmehr den Ausspruch gethan, und dabei daß von den Strassburger Geschwornen gegebene Beispiel befolgt. Es sind nämlich die des Komplotts von Avesnes Angeklagten über alle Punkte und einstimmig freigesprochen worden. Hierbei verdient aus den öffentlichen Verhandlungen folgende Stelle herausgehoben zu werden: Der Präsident zu dem Angeklagten Debievre: Habt ihr das Wort

während des Banquets vom 11. Dez. genommen?" Antwort: „Ich habe gesagt, daß wir handeln müßten, daß man nicht mehr zögern dürfe; daß ich von der Sektion Danton, der Gesellschaft der Menschenrechte, sei, daß wir uns der Stadtkassen bemächtigen könnten, und ich den Obristen tödten würde.“

Lyon, d. 25. April. Ein Hoffnungschimmer leuchtet über unsere Fabriken. Einige Häuser fangen wieder an zu arbeiten, die Seide bleibt aber immer noch bei den niedrigen Preisen, und erhält mehrere bedeutende Häuser, die ihr Geld in rohem Material angelegt haben, in großer Furcht. Noch immer ist die Bettelerei in unsern Straßen geduldet. — Beweis genug, daß unsere Behörden von der Unzulänglichkeit der Hilfskassen überzeugt sind. Neuere Erdarbeiten haben begonnen, und auch für die gebrechlichen Leute sollen Hausateliers errichtet werden. In allen Umlegungen, selbst in entfernteren Städten hat man Geldsammlungen veranlaßt, und bei uns wird die Vergnügungssucht mit vielem Glück in den Dienst der Wohltätigkeit gezogen. Leider wollen einige Spürer bemerkt haben, daß sich diese Thätigkeit erst seit den letzten drohenden Unruhen gezeigt habe, und daß die Furcht schneller als das Mitleid wirke.

Dran, d. 21. April. Heute macht die unter dem General Bugeaud stehende Armee ihre letzten Anstalten zum Abmarsch. Man hat keine Besorgniß wegen des Ausgangs des Feldzugs; jedoch ist das Gerücht verbreitet, daß Abdel-Kader, zum Kriege gerüstet, im Innern der Provinz die nöthigen Anstalten trifft. Es ist gewiß, daß die Garnison von Tlemcen genugsam mit Lebensmitteln versehen ist, und zwar durch den Juden Ben. Durand, der schwerlich ohne Autorisation des Emir irgend etwas thut. — Es heißt, die Truppen würden sich am 25. d. in Marsch setzen. — In Algier war die Rede von einer

Expedition gegen die Hadjouten und andere feindliche Stämme. — Der General-Lieutenant D a m r e - m o n t , der neue Gouverneur der Kolonie, sollte nächstens nach Oron abreisen, welches er noch nicht besucht hatte. Die militairischen Operationen sollen zu gleicher Zeit in Oron und Alzier begonnen werden.

S p a n i e n .

Aus Bayonne vom 30. April wird geschrieben: Die Christinos haben ihre Operationen angefangen; eine aus Passages gerückte Kolonne hat den Posten bei Lejo genommen; die Karlisten wehrten sich nicht zum tapfersten. Die Hauptbewegung, von St. Sebastian aus, wird erst in einigen Tagen stattfinden. Wichtige Ereignisse werden erwartet. Die Karlisten befestigen ihre Stellung bei Hernani.

Ein Schreiben aus Saragossa vom 24. April meldet Nachstehendes: Der karlistische Anführer Arbonis hat das Fort Masalcorecha durch Ueberrumpelung genommen. 60 National-Gardisten, 3 Munitionswagen, 100 Flinten und viele Kleidungsstücke sind dem Feinde in die Hände gefallen. Die kleine Stadt Santa Colona hat capitulirt, den Karlisten 400 Unzen Gold zahlen und außerdem sich verpflichten müssen, vierteljährlich die gewöhnlichen Abgaben an die Karlisten zu entrichten; diese haben sich dagegen verpflichtet, daß sie die Einwohner in ihren Beschäftigungen nicht stören wollen, daß niemals mehr als 25 Mann die Stadt betreten sollen, und zwar auch nur, nachdem sie die Waffen abgelegt haben, die ihnen zurückgegeben werden, wenn sie die Stadt verlassen.

T ü r k e i .

Kabira, d. 28. März. Seit einiger Zeit ist man mit der Eröffnung der kleinen Pyramide von Dchise beschäftigt. In der großen Pyramide hat man kürzlich eine neue Kammer entdeckt; sie war ganz leer und ist um zwei Fuß kürzer als die bekannte Königskammer. Zwei Mumien-Brunnen, welche an Umfang die früher entdeckten weit übertreffen, ist man beschäftigt vom Sande zu reinigen. Alle diese Arbeiten geschehen auf Rechnung der Obristen Campbell und Weise. — Dem Fürsten Nückler-Muskau, welcher dieser Tage seine Reise nach Kordofan antreten wird, wurde auf Befehl Mehemet Ali's Hr. Koch, ein Deutscher, erster Arzt der Marine, als Begleiter beigegeben. Noch nie wurde ein Europäer von Mehemet Ali mit so vieler Auszeichnung aufgenommen als Nückler-Muskau. Alle seine Wünsche werden ihm erfüllt; er bewohnt das schönste Landhaus am Nil, und befehlt über eine Ehrenwache von 30 Mann und 2 Offizieren von der Garde, die beständig in grande tenue aufgestellt sind. Noch nie waren so viele deutsche Reisende hier, als seit Anfang dieses Jahrs. Der größte Theil hat uns im Laufe dieses Monats wieder verlassen.

B e r m i s c h t e s .

— In Magdeburg hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche die Befahrung der Elbe mittelst flach-

gehender Dampfboote zu unternehmen beabsichtigt. Die Schiffe sollen so gearbeitet werden, daß sie höchstens 18 Zoll tief gehn. Das erste Schiff, mit einer Maschine von 40 Pferdekraft, ist bereits in Arbeit.

— Am Morgen des 2. Mai ist in London der Mörder Greenacre, der eine Frau, unter dem Versprechen, sie heirathen zu wollen, zu sich gelockt, sie ihres Geldes beraubt und umgebracht, den Leichnam aber in Stücke gehauen und an verschiedenen Orten verborgen hatte, unter dem Zusammenlaufe einer ungeheuren Menschenmenge, welche ihre Unbilligung über die That durch lautes Geheul und Geschrei kund gab, hingerichtet worden. Die Preise der Plätze an den gegen den Hinrichtungsplatz gerichteten Fenstern der Häuser waren zu anterhalb Guineen vermiehet. Man fürchtet, daß in dem Gedränge des Volkes mehrere Personen, besonders Frauenzimmer, schwere Verletzungen erhalten haben möchten.

— Gebrüder Lewy in Prag haben ein Verfahren erfunden, mittelst dreier mit einander in Verbindung gebrachter Maschinen, in jedes Papier von der feinsten bis zur ordinärsten Gattung dergestalt limitirte und guillochirte Züge, Zeichnungen, Wappen, Kronen, Inschriften, Buchstaben oder sonstige Verzierungen einzuarbeiten, daß man dieselben nach 100, 200 und noch mehr Jahren (?) eben so deutlich und leserlich finden wird, als ob sie erst verfertigt worden wären, auch diese Papiere keiner wie immer gearteten Nachahmung oder Verfälschung unterliegen, und daher zu unverfälschbaren Siegeln auf Brief-Couverten und dergleichen verwendbar sind, welche sich durch besondere Haltbarkeit und Stätigkeit vor allen bisherigen Papieroblaten rühmlichst auszeichnen.

— Eine neue Erfindung! Wie man Parapluies und Parasols hat, so ist jetzt ein ähnliches Instrument, Paracrotte, Schmutzschirm, erfunden worden, mit dem man sich gegen das Bespritzen mit Koth auf den Straßen schützt. Er wird zu Paris zu 1 Fr. verkauft.

— Zu Neuville, bei Lyon, ließen neulich einige Kinder an einem Ziehbrunnen das Seil hinunter, und als sie es wieder heraufziehen wollten, fanden sie, daß es zu schwer sei. Sie riefen um Beistand, und man fand an dem Haken eine eiserne Kiste mit Papieren, unter welchen eine Menge Goldmünzen von Ludwig XIV. bis XVI., ein silbervergoldetes Servise, eine große Kette, zwei reich brillantirte Kreuze und mehrere kostbare Ringe verborgen waren. Der Eigenthümer des Landgutes hatte, wie es scheint, diese werthvollen Gegenstände im Jahre 1793 vor den Terroristen vergraben, starb aber unter der Guillotine oder im Exil, und das Gut wurde später als Nationaleigenthum verkauft. Das Merkwürdigste ist wohl, daß der Eigenthümer den Kindern, die ihm zu dem Fund verhalfen, statt alles Dankes, einen Verweis gab, daß sie ihm den Strick abgerissen, während er nach den Gesetzen verpflichtet war, den Schatz mit ihnen zu theilen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 9. Mai 1837		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
Br.	S.	Br.	S.	Br.	S.	
St. = Schuldsch.	4	10 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	4	100 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob.	30	4	99 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	5 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Sech.	—	6 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{1}{2}$	Schleffische do.	4	106 $\frac{1}{2}$
Rm. Ob. m. l. C.	4	10 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	rückz. C. d. Rm.	—	86
Rm. Int. Sch. do.	4	102	—	do. do. d. Rm.	—	86
Berl. Stadt-Do.	4	103	102 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Rm.	—	86
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	86
Elbing. do.	4	—	—	Gold al marco	—	215 214
Danz. do. in Th.	—	43	—	Neur. Duf.	—	13 $\frac{1}{2}$
Wesler. Pfdb. A.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	Fitter. chsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
Gr. = H. Pol. do.	4	—	103 $\frac{1}{2}$	And. Goldmunz.	—	—
Dttr. Pfandbr.	4	—	103	zen à 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
Pomm. Pfandbr.	4	101 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	—	4 $\frac{1}{2}$

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Nordhausen, d. 6. Mai.

Weizen	1	thl. 12	gr. — pf.	bis	1	thl. 20	gr. — pf.
Roggen	1	8	—	—	1	6	—
Gerste	—	19	—	—	1	2	—
Hafer	—	20	—	—	23	—	—
Rüböl, der Centner	12	thlr.					
Leinöl, „	13	thlr.					

Quedlinburg, d. 3. Mai. (Nach Wispeln).

Weizen	34	— 33 $\frac{1}{2}$	thl.	Gerste	23	— 25	thl.
Roggen	27	— 29	„	Hafer	17	— 20	„
Maunirtes Rüböl, der Centner	12 $\frac{1}{2}$	thl.					
Rüböl, der Centner	11 $\frac{1}{2}$	thl.					
Leinöl, „	12	„					

Magdeburg, den 8. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	35	— 37 $\frac{1}{2}$	thl.	Gerste	21	— 22 $\frac{1}{2}$	thl.
Roggen	27	— 29	„	Hafer	15 $\frac{1}{2}$	— 18	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 8. Mai: Nr. 11.

Fruchtmarkt.

— Stettin, d. 5. Mai. Es läßt sich keine wesentliche Veränderung in untern Getreidepreisen angeben. Roggen war in diesen Tagen etwas angenehmer und ist bei reellen Ankäufen 24 Thlr. für schles., 23 $\frac{1}{2}$ Thlr. für poln. bezahlt. Der jetzt noch disponible Vorrath an Wasser ist keinesweges erheblich zu nennen. Auf Lieferung pr. Juni und Juli sind einige neue Abschlüsse zu 24 Thlr. gemacht. Der Umsatz in Weizen bleibt dagegen sehr stöckend und es läßt sich nichts von Belang darüber melden. Schlessische Gerste ist zuletzt 21 bis 21 $\frac{1}{2}$ Thlr. bezahlt worden. Von Hafer ist gegenwärtig fast nichts hier. Gute Waare dürfte einen etwas besseren Markt als vor kurzem noch finden. Für Erbsen zeigte sich zu mäßigen Preisen auch etwas mehr Frage. Am Landmarkt ist die Zufuhr fortwährend so geringe, daß zuletzt wieder etwas höhere Preise bewilligt werden mußten: Weizen 34 bis 40 Thlr., Roggen 24 bis 25 Thlr., Gerste 20 bis 21 Thlr., Hafer 15 bis 17 Thlr., Erbsen 30 bis 33 Thlr. Spiritus bleibt fest, und dürfte bei feineren ausbleibenden Zufuhren wieder über letzte Notierungen bedingen. Rüböl matter und zu 10 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Herbst zuletzt geschlossen. Leinöl in loco 11 Thlr., auf baldige Lieferung 11 $\frac{1}{2}$ Thlr. bezahlt.

— Hamburg, d. 5. Mai. Obgleich die Zufuhren von Weizen diese Woche im Ganzen nicht be-

trächtlich waren, fand er doch nur trüben Absatz, und nur zu etwas heruntergesetzten Preisen waren Verkäufe einiger Partien schlesischer und märkischer Waare zur Befriedigung, so wie Mecklenburger und Magdeburger für den Ortsbedarf zu realisiren. Mit Roggen blieb es bei ziemlich großer Zufuhr flau; es wurden zu ebensfalls niedrigeren Preisen einzelne Partien an Speculanten und Konsumenten verkauft. Von Gerste erhielten wir nur wenig neue Zufuhr; Kleinigkeiten sind zur Verendung und zum hiesigen Verbrauch abzugeben worden. Hafer, wovon nicht viel eingetroffen, hat nur in guter Qualität Käufer gefunden. Erbsen und Bohnen wenig umgesetzt. Malz war nur mit Mäßigkeit unterzubringen. Von Rappsaamen ist wieder eine Partie oberländischer begeben worden. Für Weizen zeigte sich etwas Begehrt, es ist aber nichts am Markt.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. Mai.

- Im Kronprinzen:** Die Hrn. Kaufm. Joost m. Gem. u. Schwerin a. Hamburg. — Sr. Durchl. der Fürst v. Bückeberg u. Hr. Baron v. Arneburg a. Bückeberg. — Hr. Rittergutsbes. Klette u. Hr. Kaufm. Ehton-Weyer a. Dresden.
- Stadt Zürich:** Die Hrn. Vergessly, Märker u. Kummelt a. Bettin. — Hr. Part. Schmidt a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schramm a. Potsdam.
- Soldnen Ring:** Hr. Kaufm. Blau a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Salomon a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wiesand a. Sibirach. — Hr. Rittergutsbes. Arneberg a. Berlin. — Hr. Oekonom Schröder a. Braunschweig.
- Soldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Gordon a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Max m. Fam. a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Webels a. Hornburg. — Hr. Kaufm. Engelshausen a. Eiberfeld. — Hr. Kaufm. Neumann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Herrmann u. Hr. Intend. Rath Lehmann a. Magdeburg. — Hr. Fabr. Steinemann a. Neuhaldenleben. — Hr. Part. v. Barnow a. Potsdam. — Hr. Rtm. Reinecke a. Bremen. — Frau. Röder a. Willebrod.
- Schwarzen Bär:** Hr. Schichtmstr. Wos a. G. Pöbia. — Hr. Part. Eriehen a. Dresden. — Hr. Fabr. Schubert a. Braunschweig. — Gymnasial Schlemm a. Naumburg.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An das Universitäts-Gericht zu Berlin.
- 2) An Hrn. Hähnel zu Naumburg mit 10 Thlr. Cass.-Anw. nebst 1 Packet A. H. 1 lb 18 Loth.
- 3) An Hrn. v. Hessen zu Berlin.
- 4) An Hrn. Cand. Ehrlich zu W. Buchholz.
- 5) An Nikolaus Müller zu Erckhausen.
- 6) An Hrn. Stud.

Pratté zu Göttingen. 7) An Hrn. Dr. Glöckner zu Leipzig. 8) An Hrn. Kaufmann Woll zu Magdeburg. 9) An Hrn. Kaufmann Müller zu Wüllerdorf. 10) An Hrn. Cand. Thormeyer zu Neuruppin. 11) An Hrn. Oekonom Nette zu Rothhausen. 12) An Hrn. Zimmermann zu Rothenburg. 13) An Hrn. Rippberger zu Schleusingen. 14) An den Vöbtschergesellen Schulze zu Treuenbriezen.

Halle, den 9. Mai 1837.

Königl. Postamt.
Sächsel.

Nothwendiger Verkauf.

Land-Gericht zu Halle.

Das sub No. 1704. auf dem Steinwege hieselbst belegene, den Erben des hier verstorbenen Bürgers und Stadtraths Johann Andreas Merckell gehörige Haus nebst Zubehörungen, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzuwendenden Taxe abgeschätzt auf 6293 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf., soll

am 17. Juni 1837,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht des Amtes Helmsdorf.

Die zum Nachlasse des zu Siersteden verstorbenen Kossathen Johann Friedrich Bönické gehörigen

fünf Morgen Land in Augsdorfer Flur,
abgeschätzt auf 342 Thlr. 5 Pf., sollen auf

den 13. Juli c.,

Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden, und sind die Bedingungen, die Taxe und der neueste Hypothekenschein in der Gerichts-Registratur einzusehen.

Amte Helmsdorf, den 31. März 1837.

Freiherrl. v. Kersebrock'sches Patrimonial-Gericht.

Offene Stellen.

Von guten Häusern sind mir eine bedeutende Anzahl vortheilhafter Vacanzen für Handlungs-Commis aller Branchen, Apotheker-Gehülfen, Chemiker mit 500 und 700 Thlr. Gehalt, Oekonomie-Verwalter, Rechnungs-Führer, Secretaire und Cassirer, mit 800 und 1000 Thlr. Gehalt zur Wiederbesetzung übertragen worden. Gut empfohlenen Bewerbern wird von mir auf frankirte Briefe sofort geantwortet.

Eduard Werner in Leipzig.

N. S. Alle Aufträge von Herrschaften, welche Leute brauchen, werden von mir schnell und gratis ausgeführt.

Grüne Reifstangen

zum Schälen werden vom 16. bis 21. Mai verkauft bei Elixsch sen. in den Weingärten zu Halle.

Zum Einlösen der noch vorhandenen Pfänder ist das Adress-Haus von nun an wöchentlich zwei Tage, und zwar Mittwochs und Donnerstags Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, geöffnet.

Halle, den 28. April 1837.

Gebrüder Simon.

Eine der frequentesten Gast- und Speisewirtschaften in einer großen Stadt des Herzogthums Anhalt, soll nebst vollständigem Inventarium sofort Familienverhältnisse wegen billig verkauft werden.

Das Nähere beim Amtmann Dutow zu Muscra bei Altleben a. d. Saale.

Eine alte, aber noch gute und brauchbare complete Kirch-Preße sucht zu kaufen

W. E. Schmidt,
Halle, Leipziger Straße.

Eine wohl assortirte Handlung in allen Arten von Wolle und Baumwolle, Zwirn, Seide, Band, Strickmuffern, Strick, Näh- und Stricknadeln und den andern in ein solches Geschäft einschlagenden Artikeln, in einer günstigen Lage in hiesiger Stadt, steht aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Couriers.

Halle, den 10. Mai 1837.

Dauerhafte Schaafhorden

à Stück 8 Sgr. 9 Pf. in Schrecken und einzeln verkauft Elixsch sen. in den Weingärten zu Halle.

Die zu Niederlagen ausgebaute Scheune im Hause große Steinstraße No. 130 ist von Michaelis ab zum größten Theil anderweitig zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt

E. A. Jacob.

Zur Wartung einiger Pferde wird ein rüstiger Mann verlangt, welcher genügende Arteste seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat. Auskunft ertheilt die Expedition des Couriers.

Ganz echte Berliner Gesundheitsflanelle, so wie auch wollene und baumwollene Damast-Tischdecken und Damast-Möbelzeuge, sind billig zu haben bei Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Kapitale von 1000, 1500, 2000, 2500 bis 9000 Thlr. sind auf gute ländliche Hypothek auszuleihen. Auskunft ertheilt der Calculator Deichmann, Steinstraße Nr. 130.

Edelsteine, das Dhd. zu 3½, 3⅞, 4⅞ und 5 Thlr. bei dem Kaufmann Voigt auf der Klausstraße.

Tägliche Gelegenheit nach Leipzig zu fahren, ist im Gasthofe zum schwarzen Bär. Eckert.

Ein neues ausgebautes Haus in der kleinen Ulrichstraße soll freiwillig verkauft werden; man beliebe sich zu melden beim Schlossermeister Schnabel Nr. 1013. Auch sucht er einen Lehrburschen.